Spar- & Leihkasse des Amtsbezirks Büren

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **36 (1946)**

Heft 49

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-649910

Nutzungsbedingungen

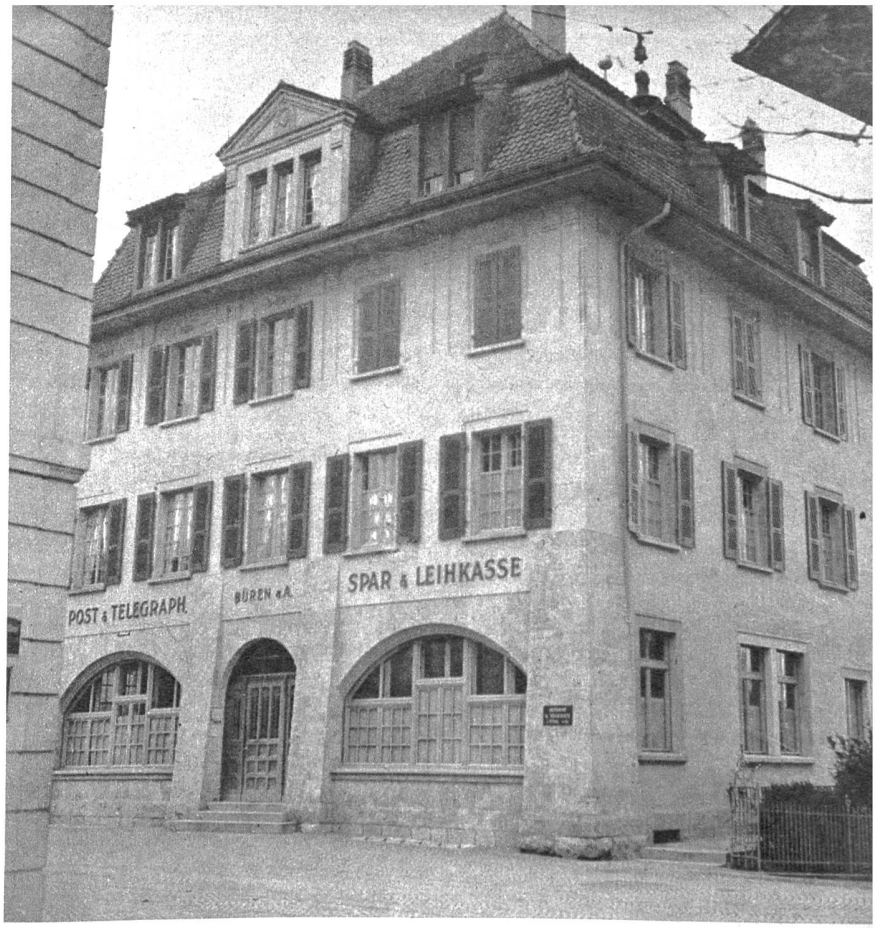
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



SPAR- & LEIHKASSE

des Amtsbezirks Büren

In der Mitte des vorigen Jahrhunderts, am 5. Herbstmonat 1858, fand sich eine Anzahl der angesehensten Bürger des Büren-Amtes im Hotel Bären in Büren a. A. ein zur Gründung der Spar- und Leihkasse des Amtsbezirks Büren. Der Gedanke, ein neues Geldinstitut neben der bereits bestehenden Ersparniskasse, die schon im Jahre 1833 gegründet wurde, ins Leben zu rufen, konnte leicht Wurzel fassen. Wie aus den Gründungsakten hervorgeht, standen sich die politischen Parteien auf dem Platze damals schroff und unversöhnlich gegenüber. Die liberalen Bürger, die drei Viertel der Bevölkerung des Amtes ausmachten, fühlten sich in dem einseitigen Verfahren bei Darlehensgesuchen und Kapitalaufkündigungen durch die konservative Verwaltung der bereits bestehenden Kasse benachteiligt, was zu unhaltbaren Zuständen führte. Es war daher ein Bedürfnis, eine neue Kasse zu gründen, und es brauchte nur die Initiative des damaligen energischen und zielbewussten Regierungsstatthalters, Notars und Rechtsagenten Friedrich Kaiser, um eine Anzahl Männer des Amtsbezirkes für die Gründung zu begeistern. Unter dessen Vorsitz wurde die Gründung auch beschlossen, und die von ihm bereits entworfenen Statuten, «die er auch durch die Herren Bundesrat Stämpfli und Professor Leuenberger habe vorberaten lassen,» wie es wörtlich im Gründungsprotokoll heisst, mit Einstimmigkeit und Begeisterung angenommen. Sie wurden von 42 Bürgern des Amtes als Aktionäre unterzeichnet. Aus den Statuten heben wir hervor:

«Zweck dieser Anstalt ist, Fleiss, Sparsamkeit und Wohlstand besonders unter der arbeitenden Klasse, sowie beim Handwerker- und Gewerbestande zu wecken und zu fördern, den Betreffenden Gelegenheit zu verschaffen, ihr Geld und ihre Ersparnisse jeder Zeit sicher und vorteilhaft an Zins legen zu können und rechtschaffenen Personen, vorzugsweise Handwerkern, Arbeitern, Gewerbetreibenden, kleinen Güterbesitzern gegen genügende Sicherheit mit Geldvorschüssen und Anleihen beizustehen.»

Als erster Verwaltungsratspräsident wurde Grossrat Samuel Imhooff in Büren a. A. gewählt.

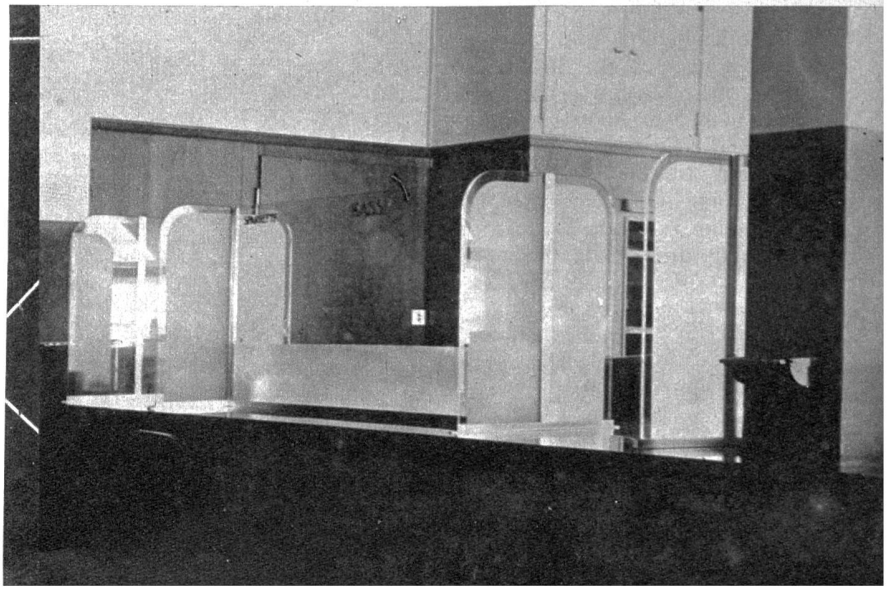
Im Laufe der Jahre und Jahrzehnte hat sich die Spar- und Leihkasse immer mehr entwickelt und erweitert und ist heute ein kräftiges und gut angesehenes Hypothekarinstitut geworden. Durch die starke Zunahme der ihm anvertrauten Gelder musste das Aktienkapital von ursprünglich 20 000 Franken im Jahre 1890 auf 80 000 Franken, im Jahre 1908 auf 200 000 Franken und seither unter verschiedenen Malen auf die heutige Summe von 1 Million Franken erhöht werden. Die Kasse verfügt heute über einen Reservefonds von 1,3 Millionen Franken. Die Spareinlagen betragen 26,8 Millionen, die Hypothekar- und Gemeindedarlehen 20,9 Millionen und die Bilanzsumme 30 Millionen Franken. Seit Jahren verausgabte die Kasse ansehnliche Summen zu wohltätigen und gemeinnützigen Zwecken.

Auf 1. Januar 1913 erfolgte die Fusion mit der damaligen Ersparniskasse des Amtes Büren.

Die in den heutigen Statuten vom 6. April 1940 niedergelegte Zweckbestimmung lautet: «Hebung des Sparsinns, Förderung der Landwirtschaft, des Gewerbes, des Handels und der Industrie.»

Die Spar- und Leihkase ist deshalb der in der Gründungsversammlung von 1858 beschlossenen Zweckbestimmung auf gemeinnütziger Grundlage treu geblieben. Trotz der starken Entwicklung beschränkte das Geldinstitut, als reine Spar- und Hypothekenkasse, seinen Geschäftskreis fast ausnahmslos auf den Amtsbezirk Büren, mit dessen Bevölkerung es eng verwachsen ist. Die Spareinlagen sind zum grössten Teil auf Grundpfand angelegt, wovon rund 14 Millionen Franken innerhalb zwei Dritteln der Grundsteuerschatzung. Der Förderung des Sparsinns wurde von jeher grosse Bedeutung beigemessen. Um denselben auch unter der Jugend besonders zu heben, wurden vor Jahren die Haussparkassen eingeführt. Trotzdem heute eine grosse Zahl sich im Umlaufe befindet, ist die Nachfrage nach diesen beliebten Sparbüchsen stets eine rege.

Die Spar- und Leihkasse hat sich seit ihrer Gründung als Wohltat für Landwirtschaft, Handwerk, Gewerbe, Industrie und Handel des Amtsbezirkes Büren erwiesen. Sie ist Mitglied des Revisionsverbandes bernischer Banken und Sparkassen. Ae.



Der Schalterraum